

BEWEGUNG IM BESCHAFFUNGSWESEN

Unklarheiten in der jeweiligen Gesetzgebung und mangelhafte Kenntnisse haben dazu geführt, dass insbesondere in kleineren und mittleren Gemeinden ein Grossteil der öffentlichen Beschaffungen Verstösse gegen eine faire Vergabep Praxis aufweist. In Ergänzung zu den Aktivitäten des SIA mobilisieren nun auch immer mehr seiner Sektionen, um die Situation durch ihre Unterstützung zu verbessern.

(st) Im Dezember 2012 veröffentlichte der Waadtländer Rechnungshof eine Untersuchung zur Beschaffungspraxis von acht Gemeinden mittlerer Grösse.¹ Das Ergebnis ist ernüchternd: Über 80 % des ausgeschriebenen Investitionsvolumens geht auf Verfahren zurück, die entweder nicht gesetzeskonform sind oder den Regeln eines fairen Wettbewerbs widersprechen. Zu den Gründen für diese Malaise zählt der Rechnungshof in erster Linie die Komplexität bis hin zu Unklarheit der Gesetzgebung, von der kleinere und mittelgrosse Gemeinden schlicht überfordert seien, aber auch den Mangel an entsprechenden Weiterbildungsangeboten. Als Massnahmen ruft der Rechnungshof daher zu einem Ausbau des Weiterbildungsangebots auf sowie zur Etablierung einer unterstützenden Beratungsstelle.

VON DER BEOBACHTUNGSTELLE ZUM KOMPETENZZENTRUM

Mit diesem Missstand im öffentlichen Beschaffungswesen steht der Kanton Waadt keineswegs allein da. Dennoch sind die Untersuchungen des Waadtländer Rechnungshofs landesweit bis anhin die einzigen ihrer Art. Für eine Verbesserung der Situation braucht es ganz offensichtlich zuerst eine Erhöhung der Transparenz bzw. umfassende Bewertungen öffentlicher Beschaffungen. Auf Initiative der jeweiligen SIA-Sektionen und in Zusammenarbeit mit Partnerverbänden wurden zu diesem Zweck in der Westschweiz bereits zwei als Verein organisierte «Beobachtungsstellen» gegründet, die alle öffentlichen Ausschreibungen im Hinblick auf ihre Konformität mit der Gesetzgebung sowie den entsprechenden Ordnungen des SIA hin überprüfen. Die Genfer *Commission concours et appels d'offres* (CCAO, in Zusam-

menarbeit mit dem Verband fai) ist bereits seit 2006 aktiv und fungiert zugleich als Beratungsstelle. Ziel ist in erster Linie die Etablierung eines Dialogs zwischen Bauherren, ausschreibenden Stellen und Beratungszentrum. Nach ihrem Vorbild hat nun auch die SIA-Sektion Waadt gemeinsam mit dem Partner UPIAV im Januar 2013 den *Observatoire Vaudois des marchés publics* (OVMP) gegründet. Die Bewertung erfolgt jeweils durch praxiserfahrene Architekten und Ingenieure, die alle öffentlichen Ausschreibungen (mit Ausnahme von TU-Aufträgen) auf der Grundlage einer Kriterienliste überprüfen. Bei Wettbewerben und Studienaufträgen stützen sie sich dabei auf die Ergebnisse der Prüfungen durch die Wettbewerbskommission des SIA. Das Ergebnis wird den Vereinsmitgliedern schliesslich anhand eines Smileys kostenlos bekanntgeben (von grün für gut über orange für mittelmässig bis rot für schlecht). Die Erfahrungen aus Genf stimmen optimistisch: Seit Einführung der CCAO sind die negativen Bewertungen (roter Smiley) zwischen 2007 und 2012 von 40 % auf 11 % zurückgegangen. Vom Modell überzeugt, planen nun auch die SIA-Sektionen Zürich und Winterthur als erste Deutschschweizer Sektionen gemeinsam mit den Partnerverbänden BSA, BSLA und usic, für die Region Zürich/Winterthur eine Beobachtungsstelle zu etablieren. Die Gründung des entsprechenden Vereins ist für Ende Juli 2013 angesetzt.

Die SIA-Sektion Waadt will nun sogar noch einen Schritt weiter gehen. Gemäss einem Communiqué an ihre Mitglieder vom 21. Mai 2013 hat die Sektion das Thema öffentliches Beschaffungswesen zu ihrem Topthema erklärt und sich zum Ziel gesetzt, ein Kompetenzzentrum für das öffentliche Beschaffungswesen zu etablieren. Dessen Aufgaben wird es u.a. sein: die Politik und Bauherren anlässlich von Treffen mit Gemeinden und Kanton zu informieren und sensibilisieren; die Weiterbildung der SIA-Mitglieder sicherzustellen, damit diese wiederum imstande sind, korrekte Verfahren zu organisieren und Beratungsfunktionen wahrzunehmen; konkrete Unterstützung wie der OVMP oder eine Liste an beratenden Experten bereitzustellen sowie die gesamten Aktivitäten anderer Fachverbände und der Westschweizer SIA-Sektionen miteinander zu koordinieren. Nicht zuletzt ruft die Sektion ihre Mitglie-

der dazu auf, sich selbst an die Regeln einer fairen Vergabep Praxis zu halten, sind doch in einigen der zweifelhaften Verfahren Mitglieder des SIA selbst involviert.

LÜCKE IM SIA-REGELWERK GESCHLOSSEN

Einen weiteren Meilenstein in Richtung einer fairen Vergabep Praxis auf gesamtschweizerischer Ebene hat der SIA am 25. Mai 2013 erreicht: Anlässlich ihrer ersten Versammlung dieses Jahres haben die Delegierten des SIA der seit Langem ersehnten Ordnung SIA 144 für Ingenieur- und Architekturleistungsofferten zugestimmt, die im Juli 2013 erfolgen wird (Detailinformationen folgen im Juli). Mit dieser Ergänzung zu den bereits bestehenden beiden Ordnungen SIA 142 für Wettbewerbe und SIA 143 für Studienaufträge wird eine empfindliche Lücke im Regelwerk des SIA geschlossen. Deren Gewicht wiegt umso schwerer, betrifft doch einerseits der Löwenanteil der öffentlichen Ausschreibungen für Planerleistungen die Dienstleistungsofferte (gemäss CCAO im Kanton Genf ca. 80 % zu 20 % Wettbewerbe, bei einer einstelligen Zahl an Studienaufträgen) und sind andererseits die Unsicherheiten bei der Durchführung dieser Beschaffungsform am grössten. Mit seinen drei Vergabeordnungen stellt der SIA nun eine vollständige, spezifisch auf Planerleistungen zugeschnittene Grundlage zur Durchführung fairer Vergabeverfahren zur Verfügung. Dass dabei ganz klar zwischen den Anwendungsgebieten der lösungsorientierten Beschaffungsformen Wettbewerb und Studienauftrag sowie der leistungsorientierten Beschaffungsform der Leistungsofferte unterschieden wird, ist entscheidend. Denn im Unterschied zur Wahl der Verfahrensart (offen, selektiv, auf Einladung, freihändig), die an Schwellenwerte gebunden ist, gibt es zur Wahl der Beschaffungsform keine spezifischen Bestimmungen auf Gesetzesebene.

Anmerkung

1 «Les conditions concurrentielles appliquées aux marchés publics des communes», Cour des comptes du Canton de Vaud, Dezember 2012.

KURSANGEBOT SIA-FORM

16.10.2013 Begleitung von Wettbewerben
11.11.2013 Jurierung von Wettbewerben
12.11.2013 Crashkurs Programmprüfung
Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.sia.ch/form; form@sia.ch